

---

matk und machen Übungen. Am Abend muss ich Hausaufgaben machen. Meine Mitbewohner lernen auch Deutsch. Chag, mein chinesischer Mitbewohner, ist sehr fleißig. Er macht immer die Hausaufgaben. Ted, der Amerikaner, macht nie seine Hausaufgaben. Aber er hat ein Problem. Chag macht Ted Hausaufgaben, und Chag darf jeden Tag zwei Stunden das Radio benutzen. Ted sagt, das ist eingetragenes Gebiet.

Ich versuche, meine Hausaufgaben selbst zu machen. Aber ich habe nicht viel Zeit. Es gibt in Berlin so viele Parties. Ich denke, Parties sind gut zum Deutsch Lernen. Aber ich habe ein Problem. Die Deutschen sprechen immer Englisch mit mir! Ich spreche sehr viel Englisch in Berlin. Zu viel viel nicht?

~

mein Vater sagt my father says die Deutschen: the Germans,  
 spielen: play, gut: good, Fußball: football, nicht: not, er  
 schaut: he watches, nur: only, in Fernsehen: on television,  
 Onkel: uncle, viel Bier: a lot of beer, zuhause: at home, Ich weiß: I  
 know, Ich komme aus: I come from ..., seit: since, einen Monat: one  
 month, Sie: you (formal), das Wetter: the weather, schlecht: bad, hier: here,  
 Es regnet: It rains, offen: open, kalt: cold, ich verreise: I travel, die Sonne und das  
 Meer: the sun and the sea, Es gibt Arbeit: there is work,  
 Statistiken: statistics, noch: (not) yet, keine Arbeit: no work, finden: find,  
 nicht wirklich: not really, gesucht: searched, zuerst: at first, gar nicht so einfach: not  
 that simple, Ich wohne in: I live in ..., Seite: side, die Welt: the world,  
 hier: here, keine Menschen: no people, an der Grenze: at the border, auf der  
 ganzen Welt: all over the world, kurz für: short for, Wohngemeinschaft: shared  
 apartment, Das bedeutet: This means, gemeinsam mit: together with, haben  
 gelernt: have learned, wir sind alle: we are all, Ausländer: foreigners,  
 sprechen: speak, meistens: mostly, nicht gut: not good, meine Eltern: my  
 parents, wir müssen: we must, sprechen: speak, den ganzen Tag: the whole day,  
 Deutsch: German, das: that, jeden Tag: every day, In der Schule: in school,  
 Grammatik: grammar, Übungen machen: do exercises, am Abend: in the evening,  
 Hausaufgaben machen: do homework, Mit dem Nachhaken: with the review,  
 sehr fleißig: very diligent, immer: always, nie: never, darf benutzen: may use,

den Fußboden gegen alte Zeitungen.

„Wir ~~ill~~kommen in meinen Reich“ ~~sg~~ei h.

Igil nahm eine Zeitung von Boden und ~~sg~~te:  
„Wow, diese Zeitung ist ~~dei~~ ~~ih~~ real!“

„Ja“ ~~sg~~ ei h. „Wir haben ein kostenloses  
Abonnement für die *Baller Zeitung*. Aber nie-  
mand von uns hat Zeit, sie zu lesen.“

Ih nahm einen Bag Schmutzwäsche von Sofa  
und ~~sg~~te, „Setz dich!“

„Mit wie vielen Leuten wohnst du hier?“ ~~sg~~te  
Igil und setzte sich.

„Drei“ ~~sg~~ ei h. „Wohnst du auch in einem WG?“

„Nein“ ~~sg~~te Igil, „Ich wohne in einem Einzi-  
merwohnung. Aber ich denke, es ist schön, mit an-  
den Mexikanern zusammenzuwohnen.“

„Stört?“ ~~sg~~ ei h und setzte mich. „Manchmal.  
Aber es kann auch nervig sein. Jeden Morgen,  
wenn mein Mitbewohner Gustavo aufsteht, spielt er  
laut *Heavy Metal* Musik.“

„Oh“ ~~sg~~te Igil, *Mat* „Am Morgen, das ist wie  
Wodka zum Frühstück!“

„Ich hab es gesagt, Ah ja, die Waschmaschine ist in der Küche.“

Wir standen auf und gingen in die Küche. „Inmitten des Chaos hier!“, sagte ich. „Die Waschmaschine ist hier in der Ecke.“

Ich wickelte den Staub von der Maschine und sagte, „Bitte schön!“

„Ihr wusch nichts so oft?“, fragte Ingrid.

„Wir haben nicht immer Zeit, aber die Maschine ist perfekt“, sagte ich.

„Okay“, sagte Ingrid. „Hast du Waschpulver?“

„Äh nein“, sagte ich. „Ist Spüldecky?“

„Besonders nichts“, sagte Ingrid.

„Und jetzt?“, fragte ich.

„Schließ deine Augen“, sagte Ingrid.

Ich schloß meine Augen. Einen Moment später hörte ich die Wohnungstür. „Hallo? Jemand da?“, rief Karl.

Ich öffnete die Augen. Ingrid stand nun mit BH bekleidet in der Küche. Karl lächelte und sagte: „Mammami!“ Dann ging er in sein Zimmer und

schls die Tür

„Sry‘, sage ih, Hst ein T-Shirt in der Maschine?“

Igid nkte und fage, Hast du was für mich zum Anziehen?“

„Moment‘, sage ih und ging in mein Zimmer. Ih nahm ein T-Shirt von Boden auf, schnüffelte und legte es schnell wieder zurück. Auf einem Stuhl fand ih ein relativ frisches T-Shirt. Ih ging in die Küche und gab Igid das T-Shirt.

Igid zog das T-Shirt an. Es war lang und schwarz, mit Bildern von Totenköpfen und einer *Iron Maiden* Aufschrift.

„Hst du Gustavo?“ fage Igid.

„Kann sein‘, sage ih, Steht dir gut!“

~

öfne qnadel Wohnung für patienten ob r, jemand d?;  
 anybody tae? niman dan worten anybody answed, wir  
 betaten: we ented, stand @ so d, Wohnzimmerlich:  
 offe tbe, eine Aime von many of Bierflasken der  
 bottles, So fass of fshettkm ito oed wih Hoem pants,  
 Jaken: jakes, Igen: (try) ly, alle Zeitungen: oll  
 newspas, W ilkommen: welone, in meinen Reich: in  
 my reah, nahn: to k, Boden: fbr, deer: his, dei. Ihe  
 alt: he years oll, kostnibes Aln enent: fe  
 sbapin, niman von uns mred fuz zu ben: bried,  
 Schmutzwäcker: dity lundy, mit wie viel: wih how  
 many, Setz dich! Take seat!, Setz es ih: Set to kaset,  
 Einzimmerwohnung: ore rom apartent, schön: nie, es  
 kan ... sein: itante... , naving sein: tbean oying wen  
 eraufstht: when he gets up, lute Musik: lud music, an  
 Morgen: in temonig, zum Frühstück: fr bekfat, wir  
 stand auf weg to up wir gingen: we went, wische: wipal,  
 Staub: dst, bileschön: hee you go, hr wacht: you [pl]  
 wah, nicht so off: not so offen, Waschpulver: washig  
 powder, Spüle: dñ soap, besser als nichts: beter tan  
 nothing, Und jetzt? Now what?, Sh! fß deine Augen! Che  
 you eyes!, ih schhs : Idxs, lein Moments später: ore  
 moment ltr, ih höre: I had, er rief: he calld, BH  
 (Büstenhalter) ba, bekibit: desed, er ging: he went,  
 Maschine: mahie, sie nikte: she noded, etwas zum  
 Anziehen: something to wear, ih schrieffe: Isrifed, ih

Ige es Ipu ti, schell: fat, wieder zurück: buk agin,  
früher: fah, ih gb. Ige, sezogds T-Shirt an: sept  
on te T-Shirt, schwarz: blk hol, Billen: pitues,  
Totenköpfen: skull, Aufschnitt: til, kan sein: maybe,  
Schindigut: Loksgodnyou



## Übung

1. Was ~~st~~ ~~ht~~ auf dem

Wohn~~z~~immer~~st~~isch? a) eine Ame

von ~~em~~ ~~Bir~~flisch ~~den~~ Laptop

c) eine Vase

2. Was ~~l~~ ~~eg~~ auf dem

Boden? a) ~~ale~~ ~~Bir~~flisch

b) ~~ale~~ Zeigen

c) ~~ale~~ ~~Id~~en

3. Was macht Gustavo ~~den~~ Morgen?

a) ~~Er~~ singt ~~ht~~

b) ~~Er~~ tanzt ~~ht~~

c) ~~Er~~ hört ~~ht~~ Musik



4 Wozu benutzt man normalerweise Spül?

a) zum Geschirrspülen

b) zum Duschen

c) für die Waschmaschine

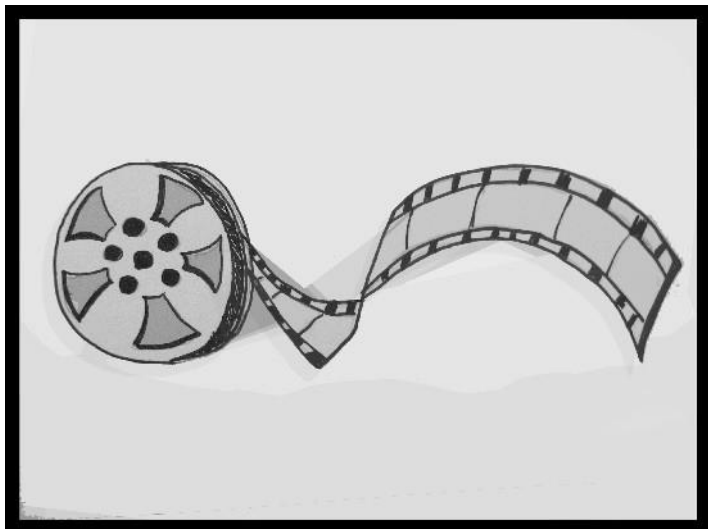
5 Was gibt Dir ein grünes

Anzeichen? a) ein schwarzes T-Shirt

b) eine alte Leuchte

c) ein weißes T-Shirt

## 5. Make



~

Gestern war ich mit Tigris im Kino. Der Film war auf Norwegisch, mit deutschen Untertiteln. Ich habe nicht viel verstanden. Der Film handelt von einem Mann mit einer Make. Er hat die Make überall getragen, im Büro, im Supermarkt und sogar in Bett. Tigris hat gesagt, die Make symboli-

sind das Ego des Mannes.

Der Film war in Schwarz-Weiß. Ich habe Irgül gefragt, ob die Farben in Krokodutt sind. Sie hat gelacht und gesagt, Das ist Kunst.“

Der Film war ziemlich langweilig. Es ist nichts passiert. Aber das war egal. Ich habe Irgül umarmt. Sie hat ihren Kopf auf meine Schulter gelegt.

Der Mann mit dem Make-up am Ende des Films in ein Loch gefallen. Irgül hat gesagt, das Loch symbolisiert die Depression des Mannes.

Nach dem Film haben wir zusammen ein Bier in einem Bar getrunken. Irgül hat gesagt, dass sie am nächsten Morgen nach Hamburg fährt. Sie hat gesagt, ihre Schwester wohnt dort. Ich habe sie gefragt, wie lange sie in Hamburg bleibt. Sie hat gesagt, sie weiß es nicht.

„Hast du Geschwister?“ (sage Irgül)

„Ja“, sage ich, „Zwei Brüder und eine Schwester.“

„Wo wohnen sie auch in Deutschland?“ (sage Irgül)

„Nein“, sage ich, „Ein Bruder lebt in Rom, einer



„Ihase Handy, sage Igit, Abordukant  
meine Email Adresse sehen, wenn du willst.“

Sende ihm ein Stift und ein Zettel als hier  
Handtasche, schreib etwas und gib mir den Zettel.

Dank ist es ihm auf die Wange, sage  
*Amieba!* und war verschwunden.

~

auf Norwegisch: in Nowegin, Unterfisch: stüßls,  
 verstanden und so d, Der Film handle von... The film  
 was about... Make mak, überall: everywhere, getagen:  
 woe, Büro: office, Supemakt: supemaket, sogar: even,  
 Bettel, symbolisiert: symbolizes, das Man es oft theman,  
 schwarzweiß: black and white, Fahren: cobs, kaput:  
 broken, gelacht: laughed, Kunst atzin: Ich quieps ist  
 hip, eschwarzegal: ich imaten, man thug gelhen  
 Kopf: head, auf meine Schulter: on my shoulder, gelgt:  
 put, Erde: earth, Loh: hole, gefallen: film, Depes in:  
 d'pes in, nach dem Film: after the movie, zusammen:  
 together, am nächsten Morgen: the next morning, die  
 Schwester: sister, sie blüht: she stays, sie weiß: she knows,  
 Geschwister: siblings, er hatte: he has, bei  
 meiner Mutter: at my mother's, noch sehr jung: still very  
 young, sie studiert: she studies, Philosophie: philosophy,  
 oder? right? Familie: family, Naja, ... Well, ... Hatte ich  
 meine Ruhe: Hee, I have my peace, sie fagen: they ask, ich  
 teile: I met, Cousine: cousin [final], Cousin: cousin  
 [final], Tanten: aunts, ich heirate: I marry, ich beginne: I  
 begin, Ermächtigt: right: He des: right, reich: rich, Was  
 macht dein Bruder? What does your brother do? irgendwas  
 mit: something with, ist gestest: is stressed, wir haben  
 weiter getrunken: we continued to drink, über das Leben  
 gesprochen: talked about life, bis until, ich muss gehen: I  
 have to go, sonst: otherwise, ich verpasse meinen Bus: I miss

---

1 Igrid Schwester...

a) studiert Philosophie in Berlin

b) studiert Film in Hamburg

c) studiert Philosophie in Hamburg

2 Wowchen Dinos Brüder

?

a) in New York und auf Sizilien

b) auf Sizilien und in Berlin

c) in New York und in Rom

3 Igrid küsst Dino

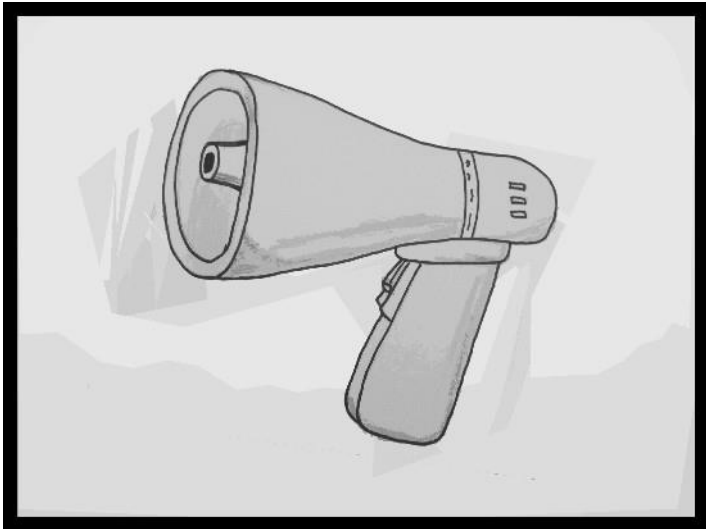
... a) auf den Mund

b) auf die Wange

c) auf die Stirn



## 6. In Prinzenbad



~

Es ist Ende August. Es regnet viel. Aber es ist  
noch nicht so kalt. Hier scheint die Sonne ein  
bischen. Teil hat die Idee „schwimmen zu ge-  
hen. Aber wo?

„Strandbad Wannsee“, sagt Teil.

„Wie kommen wir dahin?“, fragt ihn.

Tel ~~tip~~ ~~te~~ was auf seinem Handy und sagte:  
„Zustimmen werden Bus M29, dann die S-  
Bahn St.“

„Was ist mit dem Batschif?“ sagte ih.

„Ist das ein Hallenbad?“ sagte Chag.

„Nein“, sagte ih. „Das ist ein schwimmender  
Pool in der *Spe*.“

„Ein schwimmendes Schwimmbad in Flus?“  
sagte Chag. „Vestheihn nicht.“

„Man kann nicht direkt in der *Spe* baden.  
Der Flus ist zu schmutzig“, sagte ih.

„Und das Batschif ist versacht mit Hipster“,  
sagte Tel.

Chag sagte: „Oder wir fahren nach die Oste.“

Tel ~~hte~~ „Bist du verrückt?“ sagte er.

„Warum?“ sagte ih.

Tel ~~tip~~ ~~te~~ auf seinem Handy und sagte: „Von  
hier bis zur Oste sind es mehr als drei Stunden  
Zugfahrt.“

„Oh, okay“, sagte Chag.

Am Ende sind Tel, Chag und ih in der *Prizebad*

gegangen. Es ist ein Freibad, nur wenige Minuten entfernt.

Am Eingang stehen Mann mit einem „Sicherheit“ T-Shirt. Er hat unsere Taschendurchsucht.

„Was haben Sie?“ Frage Chag.

„Messer, Schlagstöcke, Pistolen?“, sagte er. Wir schüttelten den Kopf.

Dann haben wir Eintrittskarten gekauft. Vier Euro pro Person.

Das Freibad ist ein interessanter Ort. Man hört hier viel Arabisch, Türkisch und Deutsch. Hier sieht man Mädchen in Bkinis neben Frauen in „Burkinis“. Gruppen von türkischen Jugendlichen spielen in Baby-Becken. Deutsche Mütter schimpfen mit ihren Kindern. Männer von Sicherheits- und Reparatursdiensten. Babyscheine. Es riecht nach Chlor und Pommes.

Das Wasser hatte eine gute Temperatur. Nicht zu warm, nicht zu kalt. Das Schwimmen war schwierig. Die Kinder springen immer von der Seite ins Wasser. Der Bademeister ruft in sein Mega-

phor, Nicht von Beckenrand springen! 'Aber es  
interessant die Kinder nicht.

Nachdem Schwimmen haben wir Pommes ges-  
essen Rotweß mit Mayonnaise und Ketchup. Dann  
waren wir müde.

„Schön hier“, sagte Chag.

„Was meinst du hier“, sagte Tel.

„Nächstes Mal“, sagte ich.

Dann hätten wir ein Domat. Der Himmel  
wurde schwarz. Es begann zu regnen.

~

noch nicht mit yet ein bisschen: a little bit, Erhalte die  
 Heilte halte teils, schwimmen zugehen: to go swimming,  
 Standard: Ich, Wie kommen wir dorthin? How do we get  
 there?, er tippt er teppet auf seinen Handy on his mobile  
 phone, Wie nehmen den Bus we take the bus, Bahn:  
 commuter train, Was ist mit...? What about...? Badschiff:  
 bathing ship, Hallo bad: ihr schwimmig pool,  
 schwimmend: floating, Schwimm bad: swimming pool, Spe:  
 Spe (hier in Bad), in Flus: in the river, verstehe ich  
 nicht: I don't get it, man kan: you can, nicht dickt mit  
 dirty, zu schmutzig: too dirty, versucht: pollute, Wir  
 fahren an die Oste: We go to the Baltic Sea, Bist du  
 verrückt? Are you crazy?, von hier bis zur Oste: from here  
 to the Baltic Sea, mehr als: more than, Zugfahrt: train ride,  
 Heil bad: qumair bath, an Eingang: at the entrance,  
 Schokolade: sandy, unsere Taschen durchsucht: searched  
 out bags, Messer knives, Schlüsselschlüssel: keys, Problem:  
 problem, Eintrittskarten: tickets, pro Person: per person, ein  
 interessanter Ort: an interesting place, man hört you hear,  
 Türkisch: Turkish, hier sieht man: here you see, Mäthen:  
 girls, neben: next to, Bikinis: Bikinis, Gruppen von:  
 groups of, Ugendliche: teenagers, Baby Becken: baby (lead  
 to) pool, Mütter: mothers, schimpfen mit ihnen: scold them:  
 scold them children, Sicherheitsrevier: security service,  
 patrouillen: patrol, Babyscheine: Babys are crying, es  
 nicht nach: it's not like, Chloë Chloë, Pommers: Pommes, fahriges





## Übung

1 Was ist das Badeschiff?

a) ein Schwimmbad in der See

b) ein Schwimmbad an der Ostsee

c) ein Schwimmbad an der Warme

2 Warum kann man nicht in der See

baden? a) Der Fluss ist zu kalt

b) Der Fluss ist zu schmutzig

c) Der Fluss ist zu warm

3 Von Berlin bis zur Ostsee

sind es ..

a) weniger als zwei Stunden Zugfahrt

b) mehr als drei Stunden Zugfahrt

c) mehr als vier Stunden Zugfahrt

4 DasPrinzerbadist

... a) einFiebad

b) einHallbad

c) einStaubad

5 WasuchtderSichheitsservie

?

a) Messer, Schlüsself, Waserpistole

b) Esen, Schlüsself, Pistole

c) Messer, Schlüsself, Pistole

6 WelchesPrachenhörtDinoim

Prinzerbad? a) Arabisch, Spanisch, Deutsch

b) Arabisch, Türkisch, Deutsch

c) Amerikanisch, Türkisch, Deutsch

7 WasbedeutetPommes,rotweiß?

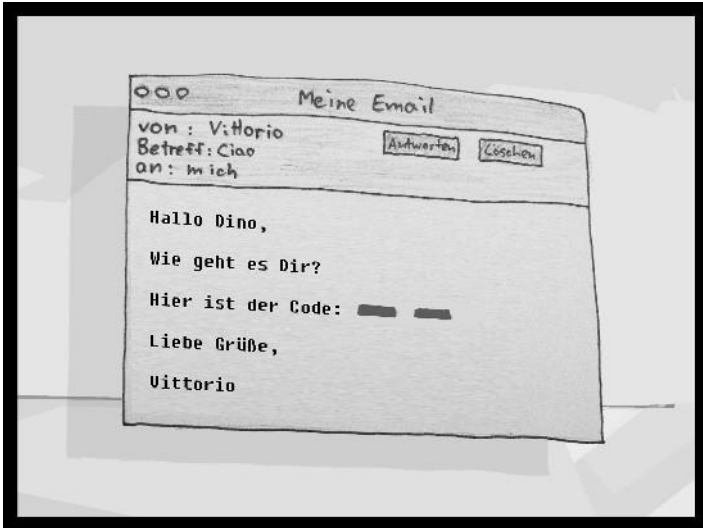


a) Pommes mit Mayonnaise und Ketchup

b) Pommes mit Mayonnaise und Tonat

c) Pommes mit Krabbe und Ketchup

## 7. Ohne Mo snik bs



~

**Ich habe Igü eine Email geschrieben. Sie hat noch nicht geantwortet. Vielleicht kann ich sie in Hamburg besuchen. Ich war noch nie in Hamburg. Es ist eine schöne Stadt, die ich gehört**

**Ich checke meine Emails jeden Tag ein paar Mal. Meistens bekomme ich nur Werbung oder**



tt, zu ~~st~~ als Taxifahrer, ~~dm~~ in einer Pizzeria,  
dm ~~ine~~ in Bakund ~~sowei~~ er und so fort.

Ich ~~hat~~ ~~Al~~ ~~es~~ ~~sch~~ ~~vi~~ ~~el~~ ~~G~~ ~~e~~ ~~ll~~, ~~da~~ ~~er~~ ~~hat~~ ~~nie~~  
Zeit. Ich ~~h~~ ~~es~~ ~~sch~~ ~~vi~~ ~~el~~ ~~Z~~ ~~e~~ ~~i~~ ~~t~~ ~~a~~ ~~m~~ ~~i~~ ~~t~~ ~~v~~ ~~i~~ ~~e~~ ~~l~~.

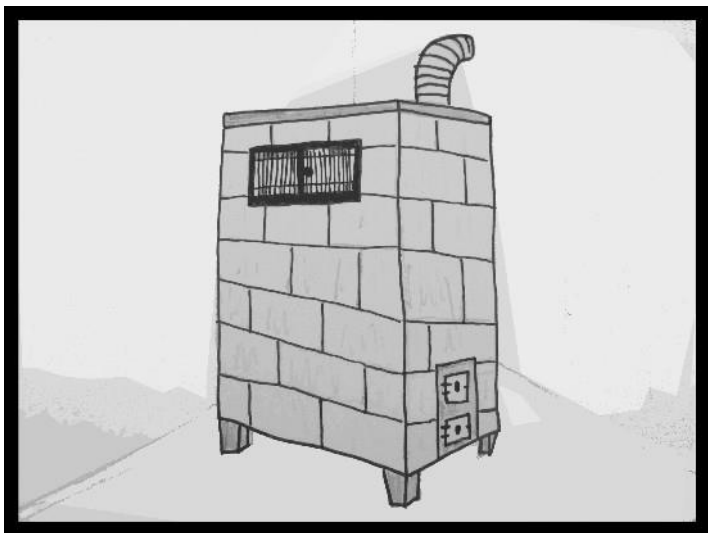
~



---



## 8 Kohle, Raten und d'Gespenster



~

Es ist ja Herbst. Das Wetter ist schlecht.  
Der Himmel ist grau. Es ist kalt und es regnet die ganze  
Zeit.

Unsere Wohnung ist sehr alt. Wir haben keine  
Zentralheizung. In unserem Wohnzimmer stehen



alter Kachelofen. Das ist ein großer, brauner Klotz in der Ecke des Zimmers. Chag sagt, der Ofen ist mehr als hundert Jahre alt. Gusto hat mir gezeigt, wie er funktioniert.

Der Kachelofen hat eine kleine Tür. Zu erst öffnet man die Tür, dann legt man ein paar Stücke Holz und ein Bröckchen hinein. Mit einem Feuerzunder und ein bisschen Zeitungspapier zündet man das Holz an. Wenn das Holz knistert, legt man die Kohle hinein. Nach einer Weile wird es schön warm.

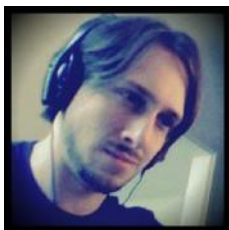
Wir haben eine Tonne Kohle bestellt. Die Kohle ist im Keller. Wir wohnen im vierten Stock. Die meisten Häuser in Berlin haben keinen Aufzug. Wenn wir Kohle brauchen, gehen wir in den Keller. Der Keller ist dunkel und schmutzig. Es gibt dort Ratten. Chag sagt, es gibt dort Gespenster von Menschen, die im zweiten Weltkrieg gestorben sind. Aber wenn es kalt ist, brauchen wir Kohle. Wir nehmen einen alten Kartoffelsack, gehen in den Keller, füllen den Sack mit Kohle und tragen ihn in den vierten Stock.

ANDRÉ KLEN

---

---

# About the Author



André Klein was born in Germany, has grown up and lived in many different places including Thailand, Sweden and Israel. He is the author of various short stories, picture books and non-fiction works in English and German.

Website: [andreklin.net](http://andreklin.net)

Twitter: [twitter.com/karende](https://twitter.com/karende)

Blog: [karnde.com/blog](http://karnde.com/blog)





